

## **Bericht aus Großbritannien für den DRAE Vorstand**

Als DRAE Repräsentantin nahm ich an zwei Veranstaltungen der Diakone und Diakoninnen der schottischen Kirche (DCS) teil (eine Tagesveranstaltung in Edinburgh und dreitägige Einkehrtage in Dundee) und an einer Versammlung der methodistischen Diakonissen, MDO (dreitägige Einkehrtage in England).

Die DCS konnten 2013 ihr 125jähriges Jubiläum feiern. Sie haben keine Nachwuchsprobleme und auf dem Treffen in Dundee wurde eine neue Ausbildungsordnung präsentiert. Hier wird stärker auf individuelle Förderung Wert gelegt, aber auch auf einer gemeinsamen theologischen Grundlage für alle. In Dundee waren auch Vertreter der Diaconal Association of the Church of England (DACE), der MDO und der nordirischen Diakonissen. Wir hatten ein gemeinsames Treffen an einem der Nachmittage und haben uns darüber verständigt, dass die Leitenden der vier Gemeinschaften sich jedes Jahr entweder in Schottland oder England zum Austausch treffen. Die DRAE Regionalversammlung 2019 wird von den CSD Diakonen und Diakoninnen ausgerichtet, jedoch erhalten sie, ähnlich wie bei der Weltversammlung in Durham, von den anderen Gruppen Unterstützung.

Im Rahmen der Sparmaßnahmen der methodistischen Kirche wurde auch das Zentrum des MDO in Birmingham geschlossen. Die Verwaltung der MDO sitzt jetzt in der methodistischen Zentrale in London. Obgleich es nicht einfach war, das Haus in Birmingham zu verlieren, so ist es jetzt doch leichter, mit den anderen Bereichen der Kirche zusammen zu arbeiten. Eine aktuelle Forschungsarbeit beschäftigt sich mit den modernen Herausforderungen an das Amt mit Schwerpunkt Diakonat („Making Connections“, kann über die Website der Universität Durham aufgerufen werden). Der Verfasser der Studie, Andrew Orton, forscht jetzt daran, wie die unterschiedlichen Ämter der Kirche miteinander zusammenarbeiten.

Bei der MDO Versammlung waren auch neue Kandidaten anwesend, sowie die zur Ordination Anstehenden anwesend. In einem lebendigen, von Hoffnung erfüllten Gottesdienst erneuerten alle ordinierten Diakone und Diakoninnen ihre Ordinationsverpflichtung.

Innerhalb der Kirche von England, Diözese Salisbury, wird der jetzt 10 Jahre alte Bericht über den Diakonat überarbeitet. Wieder leitet Canon Roselyn Brown aus Durham die Arbeitsgruppe. Das Ergebnis wird erneut in Buchform vorliegen.

DACE hat seine Website überarbeitet und einen Gebetskreis eingerichtet, der alle ordinierten Diakone und Diakoninnen der Kirche von England mit einbezieht. Es gibt zur Zeit 135 ordinierte Diakone und Diakoninnen, aber nur 40 sind Mitglied bei DACE. Insgesamt gibt es einen stetigen Rückgang von diakonischen Berufungen innerhalb der Diözesen, denn der ständige Diakonat wird nicht gefördert. Wir bekommen oft Anfragen von den Diözesanbüros oder von Individuen, die von einer Berufung zur diakonischen Arbeit berichten.

Erzbischof Sentamu (York) hat sich bereit erklärt, das Patronat zu übernehmen, was uns sehr ermutigt hat. Auch der zentrale Berufungsrat hat Interesse gezeigt, das Material zur Berufung ins ständige Diakonat zu aktualisieren. Eine kleine Gruppe aus DACE trifft sich jedes Jahr gemeinsam mit ökumenischen Gästen und in diesem Jahr hat Marianne unsere Einkehrtage gestaltet. Das hat uns sehr geehrt. Diese Treffen stärken uns sehr, erweitern unseren Horizont und helfen uns, das nächste Jahr zu planen. Eine Hauptaufgabe wird es in diesem Jahr sein, DACE für alle anglikanischen Diakone und Diakoninnen in Großbritannien zu öffnen. Dann wären Diakoninnen und Diakone in Schottland und Wales mit eingeschlossen, deren Kirche eine wesentlich weniger strukturierte und reglementierende Organisation hat. In Zusammenarbeit mit diesen Diakonen und Diakoninnen könnte man viel aktueller auf Änderungen in Kirche und Gesellschaft reagieren. Ein assoziiertes Mitglied von DACE, Anne Tomlinson, wurde zur Direktorin des Predigerseminars in Edinburgh ernannt.

Wir freuen uns sehr, dass eine Diakonin mit einem so wichtigen Dienst in der Kirche betraut wurde und begleiten sie in unserem Gebet.

Die presbyterianischen Diakonissen um Belfast herum, arbeiten vorwiegend in Gemeinden und in diakonischen Projekten, einige aber sind auch Seelsorgerinnen. Sie treffen sich monatlich zum Gebet und Austausch und ich hoffe, dass ich im kommenden Jahr an einem ihrer Treffen teilnehmen kann.

Ann Wren Februar 2015